



Hypo Real Estate-Architekturpreis 2006 Hypo Real Estate-Nachwuchs-Architekturpreis 2006

Schirmherrschaft: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bund Deutscher Architekten (BDA)

Die Hypo Real Estate Stiftung

Grußwort

Als führender international agierender Immobilienfinanzierungskonzern fokussiert die Hypo Real Estate Group auf geschäftlichen Erfolg, Wachstum, Innovation, Wertzuwachs für die Aktionäre und auf die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen. Unternehmerisches Handeln heißt aber auch, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen und eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt zu fördern und zu erhalten. Dieser gesellschaftlichen Verantwortung widmet sich die Hypo Real Estate Group jetzt verstärkt.

Eines der herausragenden Beispiele für dieses Engagement ist die Vergabe des Architekturpreises für vorbildliche Gewerbebauten, der bereits 1992 von der Westfälischen Hypothekenbank – einem der Vorgängerinstitute unserer Gruppe – ins Leben gerufen wurde und alle zwei Jahre von einer angesehenen Fachjury vergeben wird. Ziel dieses Preises ist die Förderung anspruchsvoller Gewerbearchitektur, die ästhetischen und ökologischen Ansprüchen genügt.

Dieser Preis wurde in diesem Jahr um einen Nachwuchspreis erweitert, mit dem neue Talente motiviert und unterstützt werden sollen. Ziel beider Preise ist auch, den Dialog zwischen erfahrenen und jungen Architekten, Bauherren und Investoren zu fördern.

Auch in diesem Jahr haben alle eingereichten Arbeiten durch außergewöhnliche Kreativität und geschickte Umsetzung überzeugt. Insgesamt fällt auf, dass immer stärker auf die Balance zwischen wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit und architektonischer Schönheit geachtet wird. Den Weg der Förderung herausragender, vorbildlicher Gewerbebauarchitektur wird die Hypo Real Estate Stiftung – auch mit Unterstützung des Konzerns – daher weitergehen.

Georg Funke

Vorsitzender des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG

Manuela Better

Vorsitzende des Vorstands Hypo Real Estate Stiftung
Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank AG

Objekt: Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Rückgebäudes, München (Preisträger)



Objekt: Büro- und Fabrikationsgebäude »standard+«, Köln (Preisträger)



Der Architekturpreis für vorbildliche Gewerbebauten

Interview mit Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber

Knapp 90 Arbeiten sind zum diesjährigen Architekturpreis eingereicht worden. Zwei Tage lang hat eine hochkarätige Fachjury aus renommierten Architekten und Bauexperten die Arbeiten bewertet. Stellvertretend für die sieben Jurymitglieder zieht der Vorsitzende des Gremiums, Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber, Bilanz:

Hypo Real Estate Stiftung: »Was zeichnet den Architekturpreis der Hypo Real Estate Stiftung aus, welche Bedeutung kann einem Architekturpreis überhaupt beigemessen werden?«

Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber: »Ein Architekturpreis, der hervorragende Gewerbebauten auszeichnet, wirkt in mehrere Richtungen positiv.

! Er begründet und fördert mehr Bewusstsein für eine ästhetisch-gestalterische Betrachtung von Gewerbebauten, also Objekten, die meist außerhalb repräsentativer Orte liegen.

! Es rücken damit auch die städtebaulichen und ökologischen Aspekte von Gewerbebauten stärker in den Vordergrund.

! Diese Auszeichnungen sind Spiegelbild unserer Zeit und machen Entwicklungen deutlicher.

So zeigt die hohe Qualität der 2006 eingereichten Projekte, dass sich im Gewerbebau seit Jahren eine Wende vollzieht. Das triste Image, das sich in lieblosen vor der Stadt abgestellten Blechkisten manifestiert, schwindet. Architekten und Bauherren sehen im Gewerbebau

zunehmend auch eine gestalterische Herausforderung. Neben dem reinen Nutzwert gewinnen ästhetische und ökologische Aspekte an Bedeutung, und zwar im Sinne einer nachhaltigen Immobilie. Zu dieser positiven Entwicklung leistet der jetzt schon zum achten Mal ausgelobte Architekturpreis für vorbildliche Gewerbebauten der Hypo Real Estate Stiftung einen wichtigen Beitrag.«

H.: »Welche Trends sehen Sie denn insgesamt im Gewerbebau?«

G.: »Die Architekturlandschaft, nicht nur in Deutschland, sondern auch international, ist von einer immer größeren Vielfalt verschiedenster Architektursprachen geprägt, die ein Beleg für die großartige kreative Vielfalt unserer Zeit sind. Auch der Gewerbebau löst sich immer mehr von der reinen Nutzbetrachtung hin zu ganzheitlichen Konzepten, die z. B. ökologische Erfordernisse und landschaftsgestalterische Aspekte grundsätzlich mit einbeziehen.«

H.: »Spiegelt sich diese Entwicklung bei den eingereichten Arbeiten wider?«

Objekt: Firmensitz Bass GmbH, Niederstetten (Preisträger)



Objekt: Präsentations- und Verkaufsgebäude für Holzfertighäuser, Erkeim (Preisträger)





G.: »Ja. Die eingereichten Projekte dokumentieren sehr eindrucksvoll, dass auch Gewerbebauten Grundlage für das Entstehen von anspruchsvollen Stadt- und Landschaftsräumen sein können und auch sind. Die prämierten Arbeiten, aber auch viele der anderen eingereichten Objekte, erfüllen diesen erhöhten Anspruch an den Gewerbebau, der darauf zielt, architektonisch ästhetische Gebäude und Raumhüllen für qualitätvolle Arbeitsplätze zu schaffen, neue Orte der Arbeit, neue Orte der Identifikation mit dem Unternehmen. Dabei bewältigen die Arbeiten nicht nur diese Herausforderung, sondern genügen in gleicher Weise ökologisch-funktionalen und wirtschaftlichen Anforderun-

gen. Der Architekturpreis fordert so das Denken in ganzheitlichen Konzepten im Gewerbebau in besonderer Weise heraus.«

H.: »Mit dem Nachwuchspreis will die Stiftung den Dialog zwischen erfahrenen und jungen Architekten, Bauherren und Investoren fördern und die Kontakte zwischen Stiftung und Universität stärken. Was geben Sie dem Nachwuchs mit auf den Weg?«

G.: »Insbesondere, dass die Aufgaben und Ansprüche, denen sich Architekten heute stellen müssen, sehr komplex sind und wir deshalb unsere Arbeit als Architekten immer im ganzheitlichen Sinne sehen müssen. Die Grundlage für unsere Entwürfe ist primär die Aufgabenstellung des Bauherrn in Verbindung mit der Besonderheit des Ortes. Dabei sollten uns die Beziehungen zwischen Gebäude, Stadt- und Landschaftsraum ein besonderes Anliegen sein. Auf diesem Fundament sollten angehende junge Architekten Projekte entwerfen, die Unikate sind und auf einem intelligenten und einprägsamen Konzept beruhen. Den jungen Preisträgern in diesem Wettbewerb ist dies in einem hohen Maße gelungen.«

Interview mit Professor Dipl.-Ing. Gerber
Vorsitzender der Jury für den
Architekturpreis 2006



Die Jury

Die Hypo Real Estate Stiftung hat eine unabhängige Jury berufen. Das Gremium setzte sich aus nationalen und internationalen Architekten unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Folgende hochkarätige Jurorinnen und Juroren tagten am 20. und 21. Juli 2006 in München und nahmen für den Architekturpreis 2006 die Bewertung vor:

Jurymitglieder

| Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber (Vorsitzender),
Architekt BDA, DWB, Dortmund

| MR Peter Fröhlich,
Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung, Berlin

| Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer,
Präsident Bund Deutscher Architekten (BDA),
Köln

| Prof. Kees Christiaanse,
ETH Zürich, KCAP architects & planners,
Rotterdam

| Prof. Ulrike Lauber,
TFH Berlin, Architektin BDA, München

| Prof. Dipl.-Ing. Helmut C. Schulitz,
Architekt BDA, Braunschweig

| Prof. Dipl.-Ing. Christiane Thalgot,
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

Besonderer Dank geht an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Bund Deutscher Architekten (BDA) für die Übernahme der Schirmherrschaft.



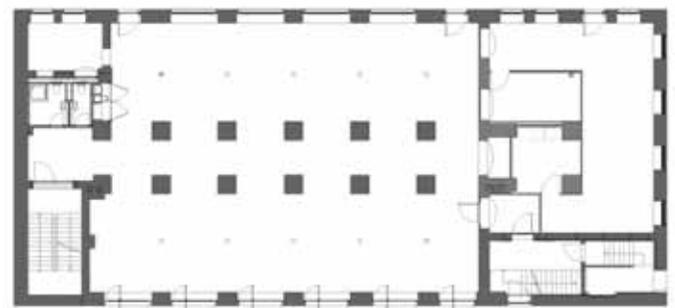
Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Rückgebäudes, München

Architekten: Allmann Sattler Wappner Architekten, München
Bauherr: Ingeborg und Martin Eichmüller, München
Fertigstellung: 2004
Bruttorauminhalt: 14.900 m³

Preis



Längsschnitt



Untergeschoss

Die Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Rückgebäudes in der Nymphenburger Straße in München ist ein gelungenes Beispiel für eine behutsame Erneuerung und eine qualitätvolle Aufwertung im innerstädtischen Gefüge. Das freistehende Gebäude wurde entkernt und saniert. Der Charakter des heruntergekommenen alten Backsteingebäudes, der durch Kriegszerstörung, schlechte Bausubstanz und nachträgliche Ausbauten kaum noch zu spüren war, konnte so wieder neu belebt werden. Von außen erkennt man nun die hohe Qualität der Gebäudestruktur, ergänzt durch schön gestaltete und nutzbare Freiflächen.

Im Inneren entstanden offene und hohe Räume, genutzt als Büroflächen und im EG als Showroom. Durch die Freistellung der Fassade und das behutsame Herausarbeiten des alten Sichtmauerwerks wird die Verbindung von Alt und Neu im Inneren zum raumbestimmenden Element. Die loftartigen Etagen leben von der Großzügigkeit der Räume und von dem Zusammenspiel von Mauerwerk und weißen Holzspaltenfenstern, vom hellgrauen Estrichboden wie von den weißen Decken und Stahlstützen. Die zurückgesetzte Aufstockung des rundum verglasten Dachgeschosses fügt sich gut ein und ergänzt das Raumangebot. Die Bilder von »vorher« und »nachher« können überzeugen: Es lohnt, alte Bausubstanz zu erhalten, zu verbessern und neu zu nutzen.



Präsentations- und Verkaufsgebäude für Holzfertighäuser, Erkheim

Preis

Architekten: a.ml und partner, Nürnberg
Bauherr: Fa. Baufritz GmbH & Co. KG, Erkheim
Fertigstellung: 2006
Bruttorauminhalt: 9.054 m³



Das Ausstellungs- und Verkaufsgebäude der Firma Baufritz spiegelt den Unternehmenszweck (Produktion individueller ökologischer Einfamilienhäuser in Holzbauweise) in einfacher und trotzdem signifikant überzeugender Weise wider: Der rechtwinklige, eingeschossige Baukörper nutzt das introvertierte Entwurfskonzept, die Längsseiten mit einer Doppelfassade aus vertikalen Holzlamellen vor einer »Rautenwand« zu schließen und somit das Gebäude »aus der Fahrt heraus« mit einer sich verändernden Hülle sichtbar werden zu lassen. Die Introversion des Gebäudes gelingt durch die geschickte Anordnung eingeschnittener Innenhöfe, die nicht nur die Funktionsflächen belichten, sondern auch eine reizvolle Verzahnung zwischen Innen und Außen schaffen, ein Raumkonzept, das sich durch eingestellte, den Besucherweg strukturierende »Raumwürfel« im Gebäude fortsetzt.

Die im Kontrast zu den Längsseiten vollständig verglaste Eingangsfassade öffnet sich großzügig zum Kunden und zum Landschaftsraum, während die der Bundesstraße zugewandte Schmalseite mit einzelnen »Schaufenstern« das Öffnungsthema geschickt variiert. Insgesamt inszeniert die Fassade mit selbstverständlichen Mitteln raffiniert das Thema Bewegung und Veränderung und ermöglicht eine interessante Wahrnehmung von Architektur und Raum. Dass dieser anspruchsvolle Ansatz mit wenigen Eingriffen realisiert wird, ist besonders hervorzuheben. Das ökologisch orientierte Haustechnikkonzept, die klare Konstruktion sowie die Sauberkeit der Detaillierung unterstreichen die besondere Qualität der auch auf den zweiten Blick bescheidenen, gleichwohl außergewöhnlichen Arbeit.



Büro- und Fabrikationsgebäude »standard+«, Köln

Architekten: b&k⁺ Arno Brandlhuber, Köln
Bauherren: Schreinerei Cramer, Köln
Dental-Labor Wentzsche, Köln
Glas Dönges, Köln
Fertigstellung: 2005
Bruttorauminhalt: 29.227 m³

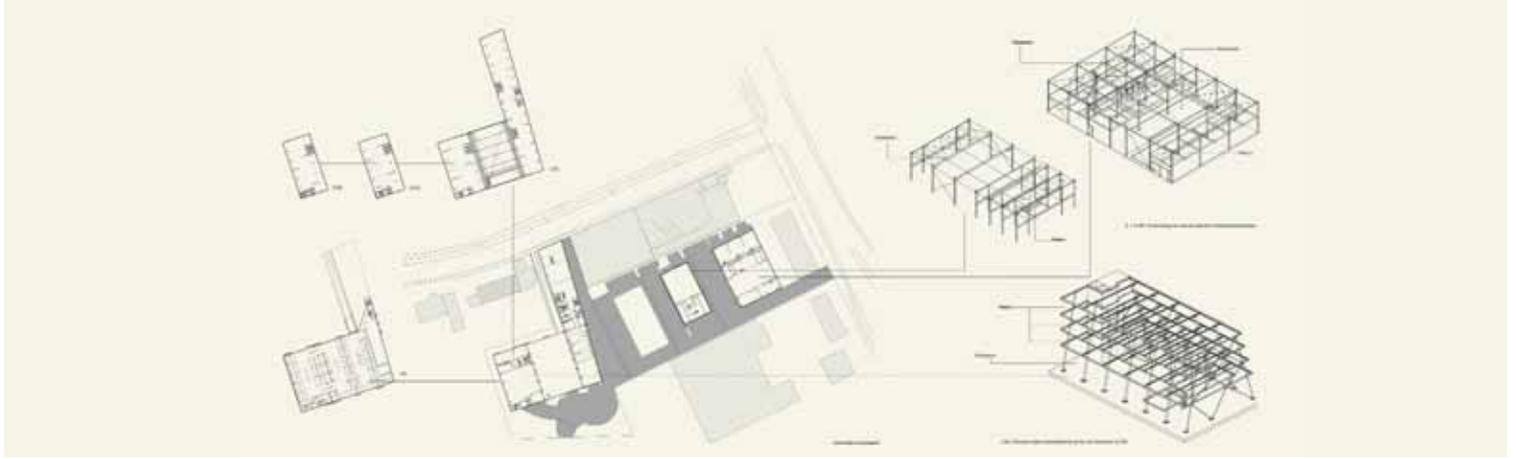
Preis



Bauherr: Glaserei Dönges

In ein bestehendes Gewerbegebiet wurden bei schwierigen Grundstücksverhältnissen drei Gewerbebauten mit großem Geschick eingefügt. Materialwahl und Fassadengestaltung geben jedem Bau eine eigene, auf die Nutzung bezogene Identität und gleichzeitig der Gebäudegruppe eine formale Einheit.

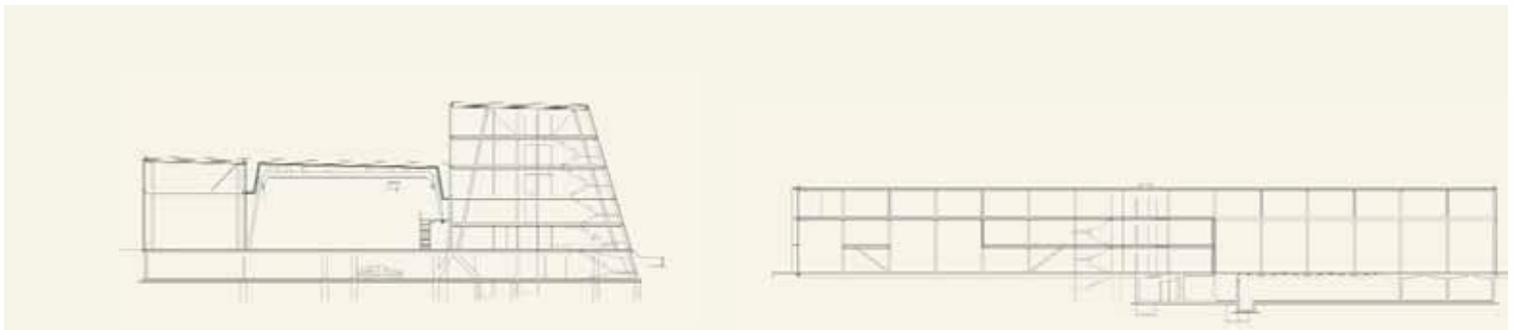
Die sorgfältige Abstimmung der Konstruktion mit ihren unterschiedlichen Spannweiten und Geschosshöhen auf die Nutzungen von Produktion und Verwaltung verdient ebenso Beachtung wie der sensible Einsatz der unterschiedlichen Verglasungen hinsichtlich der Bedingungen des Wärme-, Schall- und Sonnenschutzes. Diese Entwurfentscheidungen hatten einen besonderen Einfluss auf die gelungene formale Gestaltung des Ensembles, das diese Bauten zum Vorbild für andere Industriebauten macht.



Bauherr: Dental-Labor Wentzsche



Bauherr: Schreinerei Cramer



Bass GmbH, Niederstetten

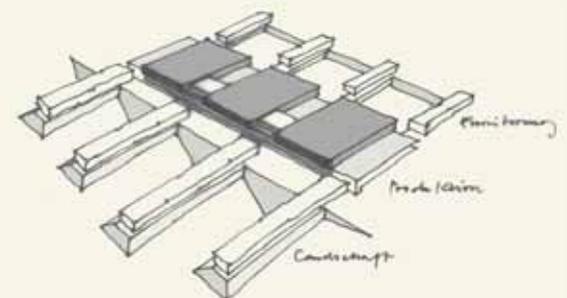
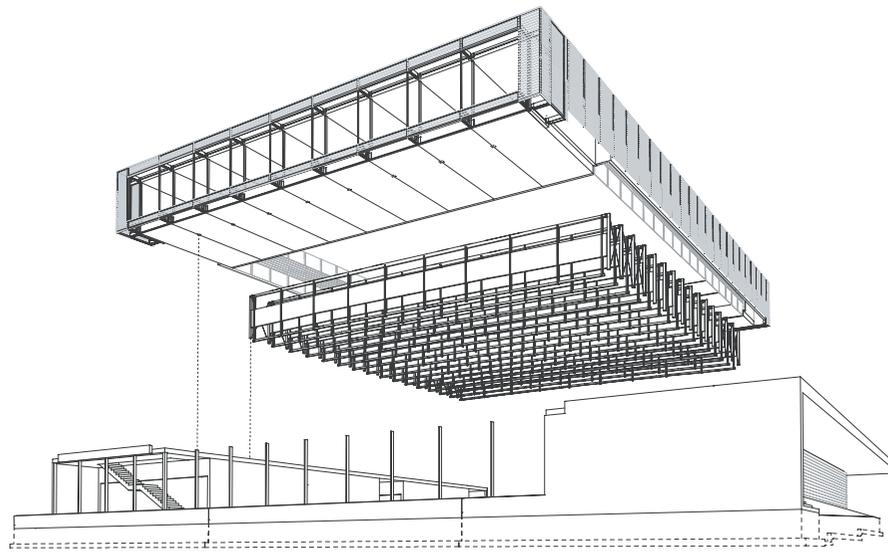
Architekten: Florian Nagler Architekten, München
Bauherr: Bass GmbH & Co. KG
Fertigstellung: 2004
Bruttorauminhalt: 39.958 m³

Preis



Der Firmensitz der Firma Bass in Niederstetten umfasst einen großen Produktionsbetrieb mit Verwaltungsbereichen, der klar gegliedert und geordnet als langes silbriges Band am Rand des Ortes liegt. Die offene und transparente Anlage gliedert sich in drei Hallenbaukörper, deren obere Ebene mit einer leicht und fein wirkenden Hülle aus Standardlüftungsprofilen eingefasst ist, die alle Technikaufbauten verdecken und die auf einem durchlaufenden Glasband zu schweben scheinen. Umrahmt werden die Hallen von vier erdgeschossigen Baukörpern für Verwaltung, Schulung und Technik.

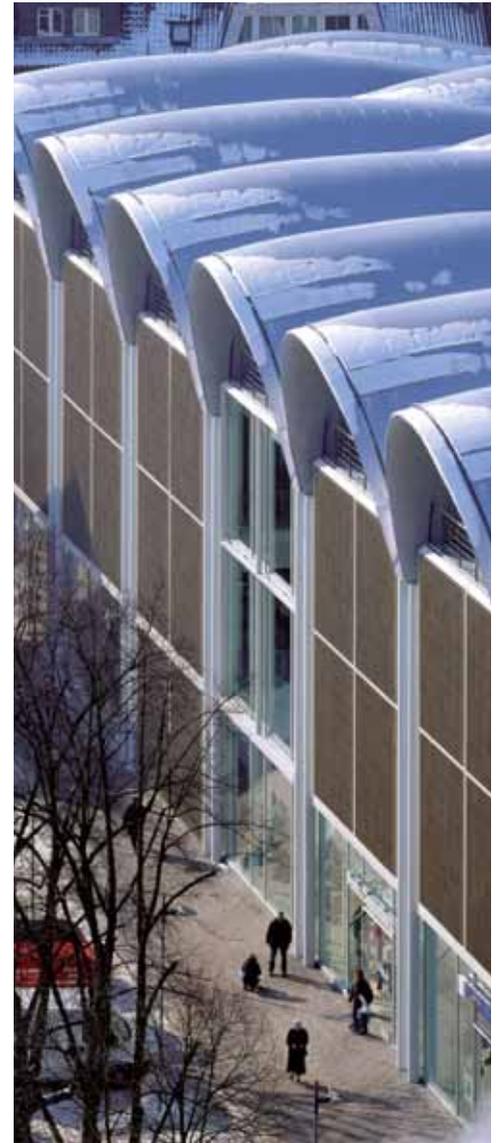
Eine lange Erschließungsstraße durchzieht und verbindet die Gebäudeteile, große Panoramafenster öffnen den Blick sowohl in die Landschaft als auch in die Hallen und die Büros. Raumbestimmend in den Hallen ist die Tragstruktur aus Brettschichtholzträgern in mehreren Ebenen; sie können sowohl die notwendige Technik aufnehmen, lassen etwas Tageslicht zu und gliedern vor allem in ihrer Plastizität die Hallen. Ein wirtschaftlich ausgelegtes Energie- und Klimakonzept aus marktgängigen Komponenten verspricht einen niedrigen Primärenergieaufwand bei guten Raumkonditionen – wie auch die ganze Anlage eine gelungene Mischung aus einfachen Prinzipien, guten Proportionen und sinnvoll eingesetzten Materialien ist.



Geschäftshaus Peek & Cloppenburg, Lübeck

Architekten: Ingenhoven Architekten, Düsseldorf
Bauherr: Marktplatz Lübeck GmbH & Co. KG
Fertigstellung: 2005
Bruttorauminhalt: 34.680 m³

Auszeichnung

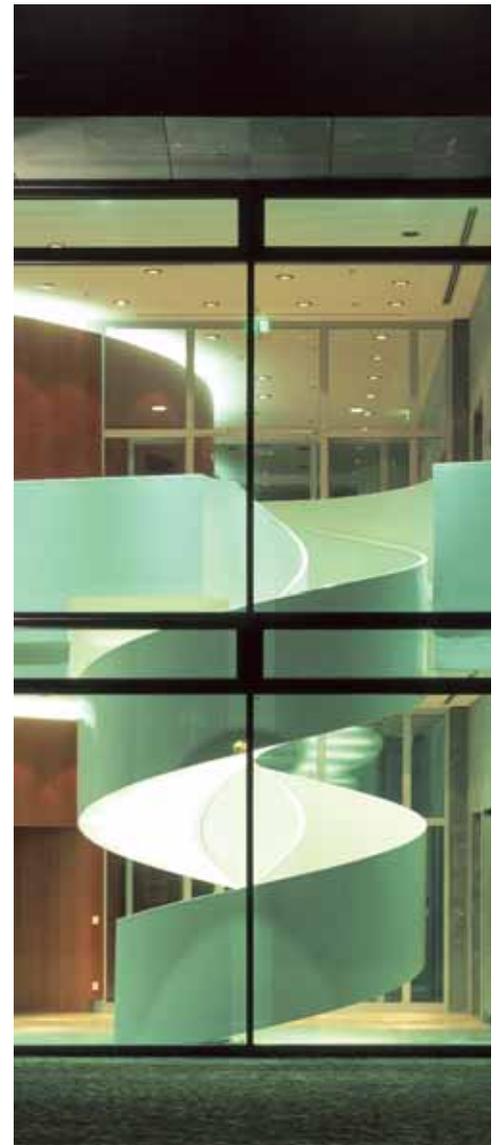


In der unter UNESCO-Schutz stehenden Altstadt waren die Architekten mit der Aufgabe konfrontiert, das große Bauvolumen eines modernen Mode- und Geschäftshauses in den zentralen historischen Kontext des Marktplatzes einzufügen. Im Hinblick auf die sehr heterogenen Maßstäbe und Materialien der bestehenden Gebäude der Gotik und Renaissance haben die Architekten einen Weg gefunden, einen modernen Bau mit Respekt vor den historischen Bauleistungen selbstbewusst einzugliedern. Die Ansiedlung dieses Geschäftshauses im Herzen der Altstadt als gegenläufige Tendenz zur Ansiedlung des Einzelhandels in den Gewerbegebieten vor den Toren der Stadt verdient besondere Beachtung. Auch das Zusammenwirken der Denkmalpflege und Stadtplanung im gemeinsamen Ringen um einen zeitgemäßen Neubau in alter Umgebung wird vom Preisgericht sehr positiv gesehen.

Bürogebäude für die Bundesärztekammer im KPM-Quartier, Berlin

Architekten: Heinle, Wischer und Partner, Berlin
Bauherr: BAVARIA IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Berlin
Fertigstellung: 2004
Bruttorauminhalt: 35.244 m³

Auszeichnung



Die geschickte Einfügung des U-förmigen höhengestaffelten Solitär in die Umgebung umgeht die mögliche »Lage in zweiter Reihe« und schafft so gleichwertige Arbeitsplätze. Diese sind in einer flexiblen, unterschiedliche Büroraumkonzepte zulassenden Grundstruktur klar und übersichtlich angeordnet. Großzügige Fensterflächen und die Verglasung zu innen liegenden Kombibürozonen sowie die Verwendung des Natursteins auch in den Gemeinschaftsbereichen schaffen eine großzügige Arbeitsatmosphäre. Die Jury verleiht dem Neubau der Bundesärztekammer eine Auszeichnung, um die unaufdringliche Haltung zu würdigen, die die gut proportionierte, vom Wechsel von Glas- und Steinflächen lebende Fassade mit ihrem Licht- und Schattenspiel verschiedener Ebenen als wesentliches Konstituens des europäischen Stadtraums begreift und mit überzeugenden Mitteln zu inszenieren versteht.

Bürohaus Dockland, Hamburg

Architekten: Bothe Richter Teherani Architekten, Hamburg
Bauherr: Robert Vogel GmbH & Co. KG, Hamburg
Fertigstellung: 2005
Bruttorauminhalt: 43.066 m³

Auszeichnung



Das Bürohaus Dockland setzt ein plakatives Zeichen in der Elbe-Skyline von Hamburg. Die trapezförmige Silhouette bildet an der Vorderseite einen ausragenden Bug über das Wasser und auf der Rückseite eine begehbare Treppenfassade, die zur Dachterrasse hinaufführt. Das Gebäude verdankt seine Kraft vor allem der Großform in dieser exponierten Lage. Die Zeichenhaftigkeit wird begleitet von einer dramatischen Stahl-Glas-Konstruktion, die zusammen mit den Geländern und dem Dachaufbau dem Gebäude den Eindruck eines Schiffes verleiht. Die Übertragung des Konzeptes in die innere Organisation des Gebäudes und die nicht immer sensible Detaillierung gelingen aber nur bedingt. Nichtsdestoweniger würdigt die Jury das Gebäude wegen seiner einzigartigen Ikonenhaftigkeit, die nur in dieser Lage möglich ist, sowie wegen seiner starken städtebaulichen Ausstrahlung.

Stadtzentrum Stuttgart-Vaihingen, Schwabengalerie, Stuttgart

Anerkennung

Architekten: Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin
Bauherr: Häusler Gruppe, Stuttgart
Fertigstellung: 2004
Bruttorauminhalt: 413.000 m³



Anerkennenswert ist insbesondere die städtebauliche Lösung. Der neu geschaffene zentrale Ort fügt sich in die gewachsene Umgebung ein. Er verbindet die angrenzenden Stadtquartiere und polarisiert zugleich auf eine zurückhaltende Weise. Eine neue Stadtmitte mit markanter Formensprache ist das Ergebnis. Soweit es aus den wenigen Darstellungen ablesbar ist, dominiert die Markthalle nicht in einer aufdringlichen Form. Auch alle anderen Funktionen können sich architektonisch behaupten. Nicht als anonyme, unpersönliche Baumasse, sondern als eine aus Einzelobjekten entstandene Einheit präsentiert sich dieser innerstädtische Komplex mit vielfältiger Nutzung. Das macht die eigentliche Qualität dieser Bebauung aus. Zudem liegt ihr Reiz in der Erlebbarkeit kleiner Plätze und unterschiedlicher Ebenen sowie den kurzen Anbindungen. So entsteht Lebendigkeit durch Vielfalt.

Bürohaus Rolandsbrücke, Hamburg

Architekten: Carsten Roth Architekt, Hamburg
Bauherr: Norddeutsche Grundvermögen, Hamburg
Fertigstellung: 2005
Bruttorauminhalt: 14.740 m³

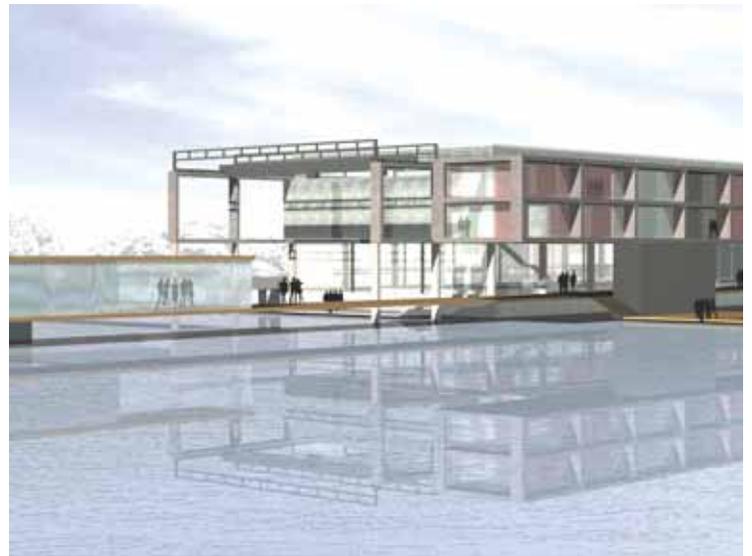
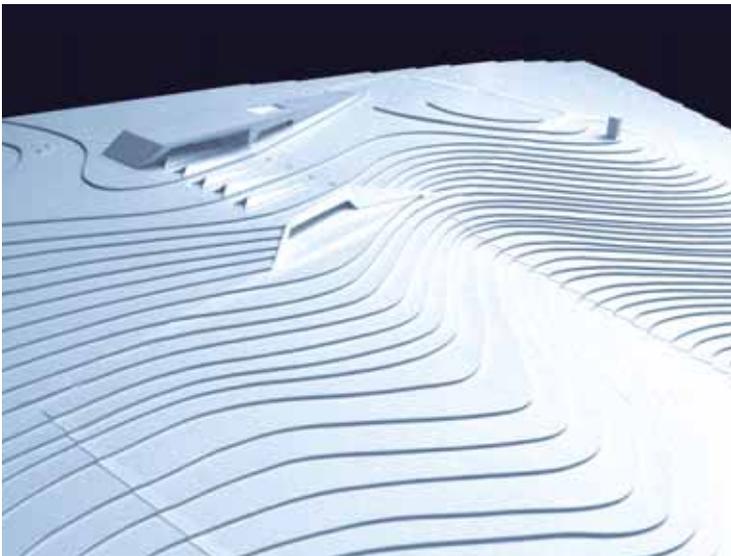
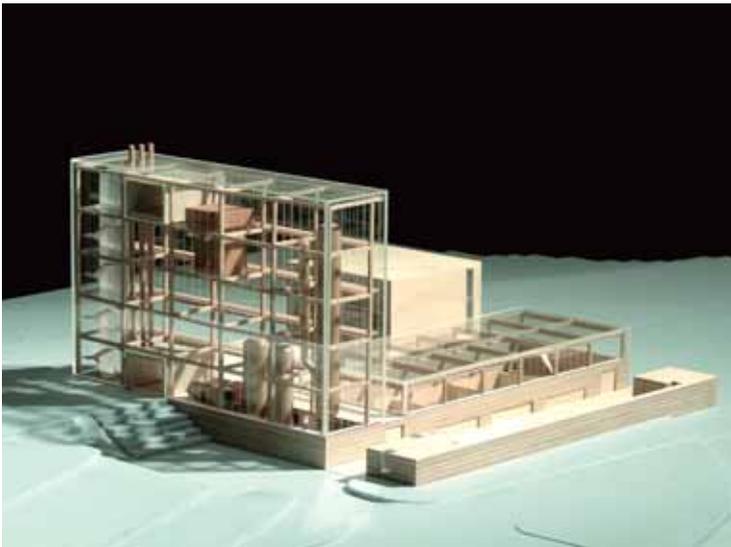
Anerkennung



Das Gebäude löst eine »unmögliche Aufgabe«, nämlich ein überproportional großes Programm auf einem kleinen Grundstück, indem es sich mit einer skulpturalen Bewegung in unterschiedlich lesbare Bauteile gliedert und trotzdem eine Einheit bleibt. Die Gliederungen, Versätze und Versprünge beziehen sich auf die unterschiedlichen Höhen und Orientierungen des städtebaulichen Kontextes. Die skulpturalen Eigenschaften werden von den Reliefs und Motivwechslern der Fassade unterstützt. Sehr schön sind die dreidimensionalen, aus dreiecksförmigem Streckmetall aufgebauten Lüftungskästen, die den Fassaden eine zusätzliche Plastizität verleihen. Während die äußere Hülle des Gebäudes dynamisch auf den Kontext reagiert, bleiben die Organisation und die Grundrisse eher traditionell. Das Gebäude bekommt vor allem eine Anerkennung für seinen experimentierfreudigen Umgang mit Masse und Haut.

Der Hypo Real Estate-Nachwuchs-Architekturpreis

Eine neue Initiative der Hypo Real Estate Stiftung zur Förderung des Nachwuchses

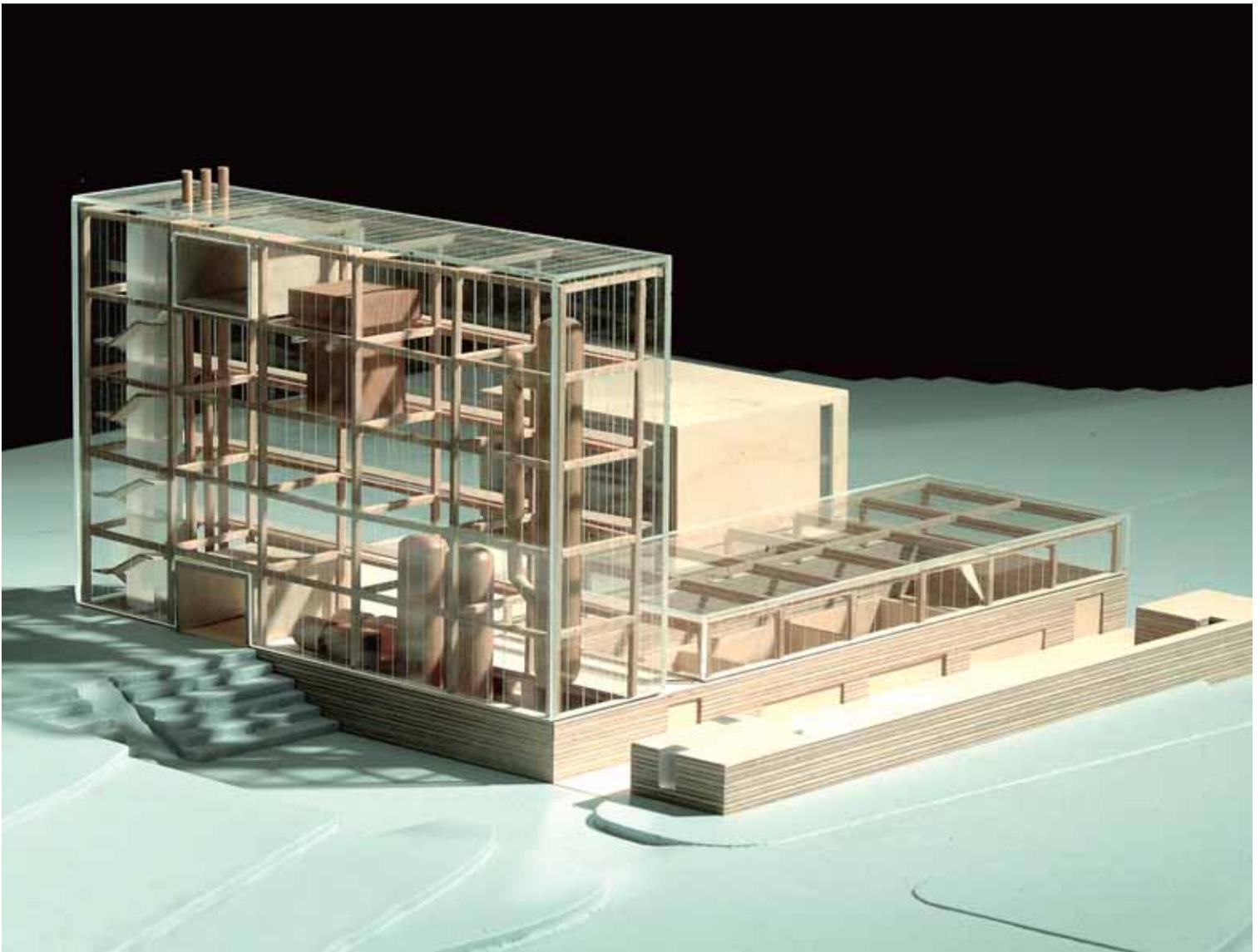


Über die rein betriebsorganisatorische Funktionalität von Gewerbebauten hinaus möchte die Hypo Real Estate Stiftung das Bewusstsein für eine ästhetisch-gestalterische, städtebauliche und ökologische Betrachtung – auch außerhalb repräsentativer Orte – fördern. Um dieses Bewusstsein bereits bei jungen Architektinnen und Architekten zu sensibilisieren, lobt die Stiftung den »Hypo Real Estate-Nachwuchs-Architekturpreis« aus. Der Preis wurde für an deutschen Hochschulen abgegebene Diplomarbeiten im Bereich des Gewerbebaus in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen.

Energiefarm – architektonische Leitbilder für eine Energielandschaft in der Lausitz

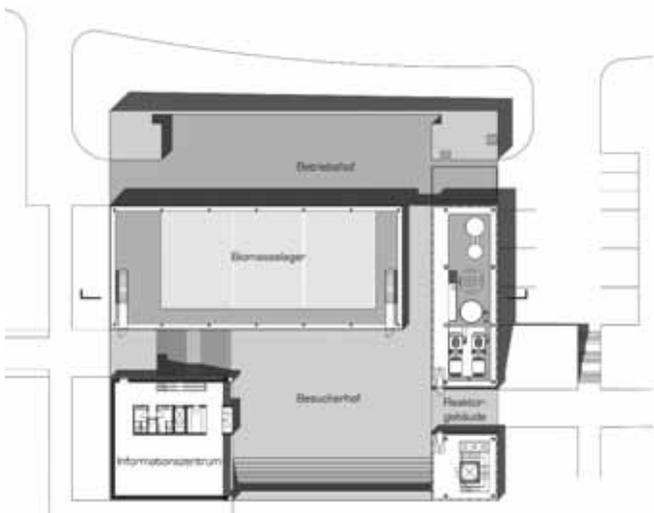
Absolvent: Thomas Lieschke, Cottbus
Universität: BTU Cottbus
Schwerpunkt: Entwerfen, Verkehrsbauten und Arbeitsstätten
Abgabedatum: Februar 2006
Bruttorauminhalt: 18.181 m³

Preis

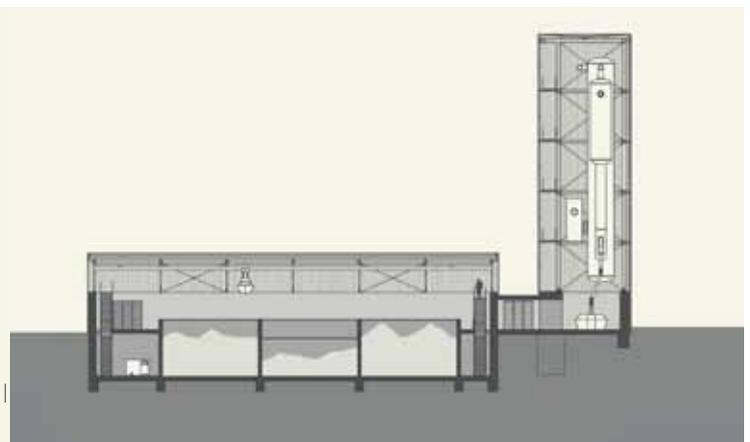
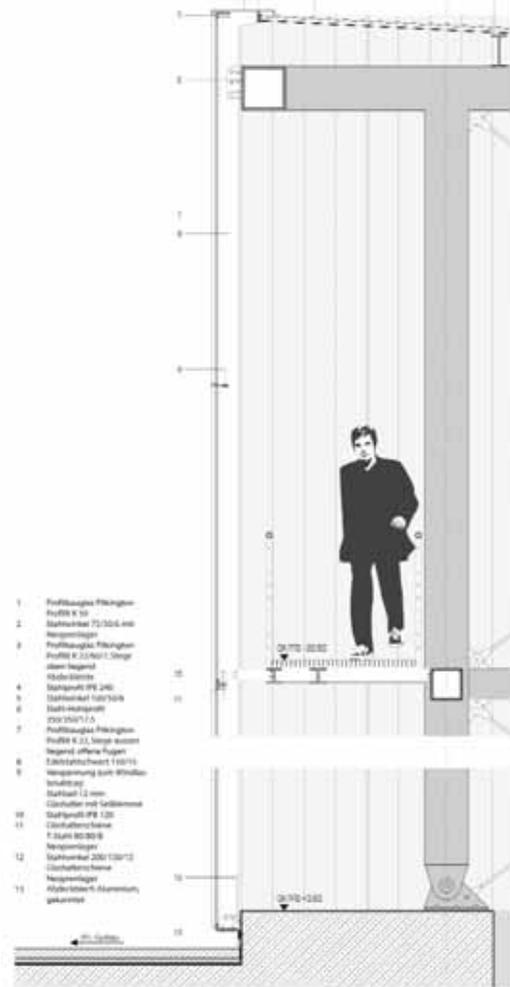


Mit dem Nachwuchspreis 2006 würdigt die Jury eine Arbeit, die ein wichtiges energie-wirtschaftliches Thema aufgreift und mit einem klar geordneten Entwurf in ein architektonisches Leitbild überführt. Durch diesen Einsatz wird der Nachnutzung des Braunkohleabbaus ein starkes bildhaftes Zeichen in Form einer die Prozesse ablesbar machenden Großstruktur gesetzt. Die einzelnen Funktionen sind präzise zueinander geordnet und ihre ruhige und gleichzeitig skulpturale Formung ist zum Ausgangspunkt des Entwurfes gemacht worden.

Die Großstrukturen Informationszentrum, Biomasselager und Reaktorgebäude werden auf einem den Ortsbezug herstellenden Klinkersockel logisch zueinander um einen Hof herum gruppiert. Durch einfache klare und gedanklich strukturierte Entwurfsprinzipien entsteht eine landschaftsräumlich kompatible Industrieskulptur, deren architektonische Qualität, starke Zeichenhaftigkeit und sorgfältige Detaillierung sich auch in Modell und Darstellung vorbildlich präsentieren.



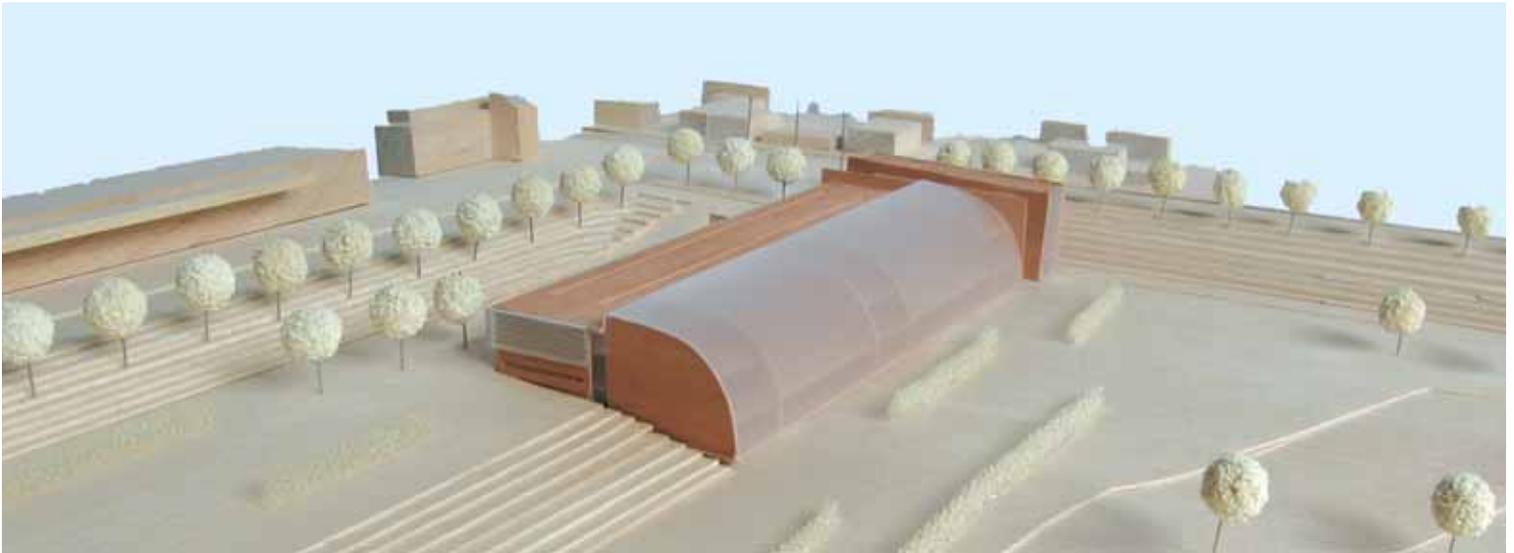
Fassadeerschnitt M 1:20



IT-Park Feldkirchen

Absolventin: Johanna Schuberl, München
Universität: FH München
Schwerpunkt: Entwurf, Gestalten
Abgabedatum: März 2004
Bruttorauminhalt: 39.000 m³

Anerkennung

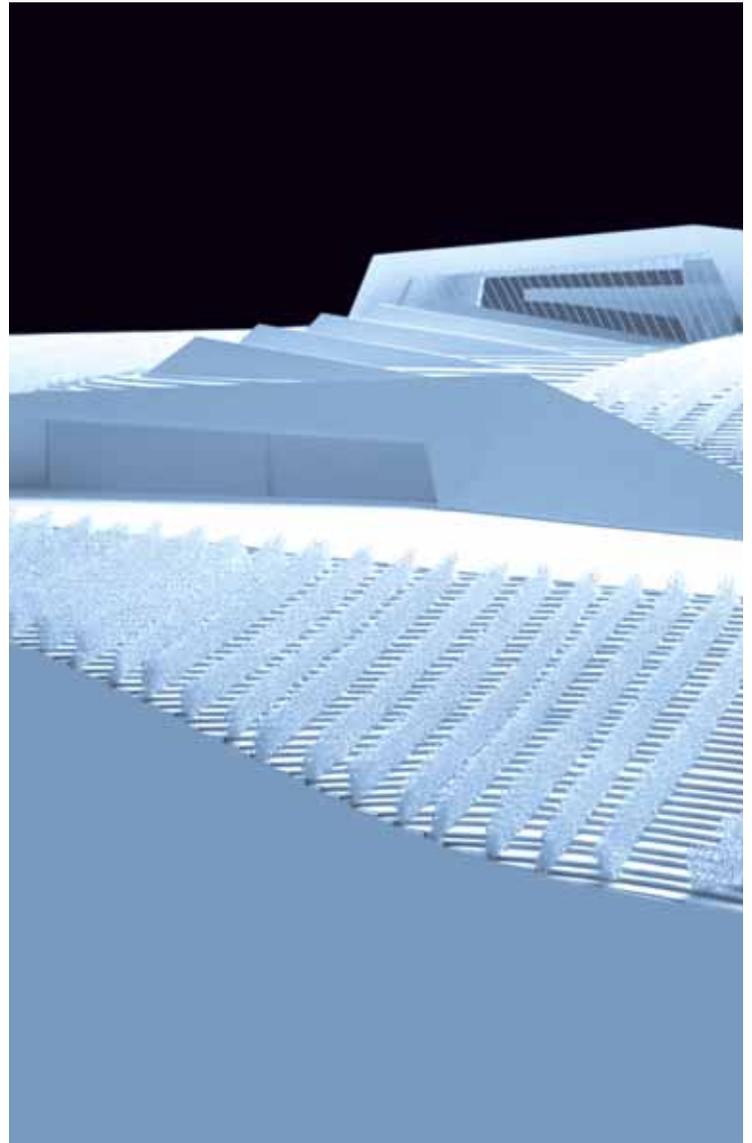


Bei dem Entwicklungs-, Produktions- und Verwaltungsgebäude für die Hightechbranche wird die Hanglage des Grundstücks sinnvoll genutzt. Durch die Schichtung der Funktionen auf drei miteinander verwobene Ebenen können zusätzlich hohe Synergieeffekte erzielt werden. So wirkt die große Baumasse relativ zurückhaltend. Angebote zum sommerlichen Wärmeschutz, zur Energiegewinnung, zum Brandschutz u. a. werden entwickelt und erläutert. So ist dieses gut konzipierte und detailliert ausgearbeitete Konzept ein gutes Beispiel für einen Industriebau über mehrere Ebenen, das sich sowohl mit dem baulichen Kontext auseinander setzt als auch auf der Ebene der sehr unterschiedlichen Arbeitsplätze Angebote für eine teamorientierte Arbeitsweise macht.

Weinkellerei Wöhrwag

Absolvent: Tobias Türk, Wettingen
Universität: Hochschule für Technik Stuttgart
Schwerpunkt: Gestalten
Abgabedatum: Oktober 2005
Bruttorauminhalt: 25.343 m³

Anerkennung

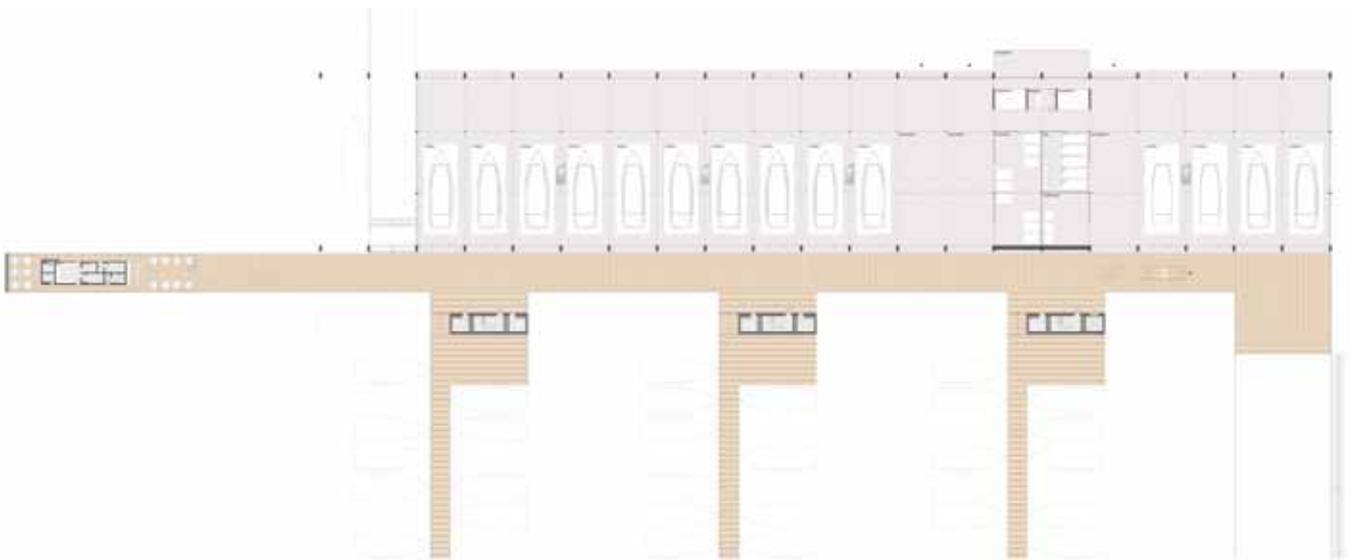
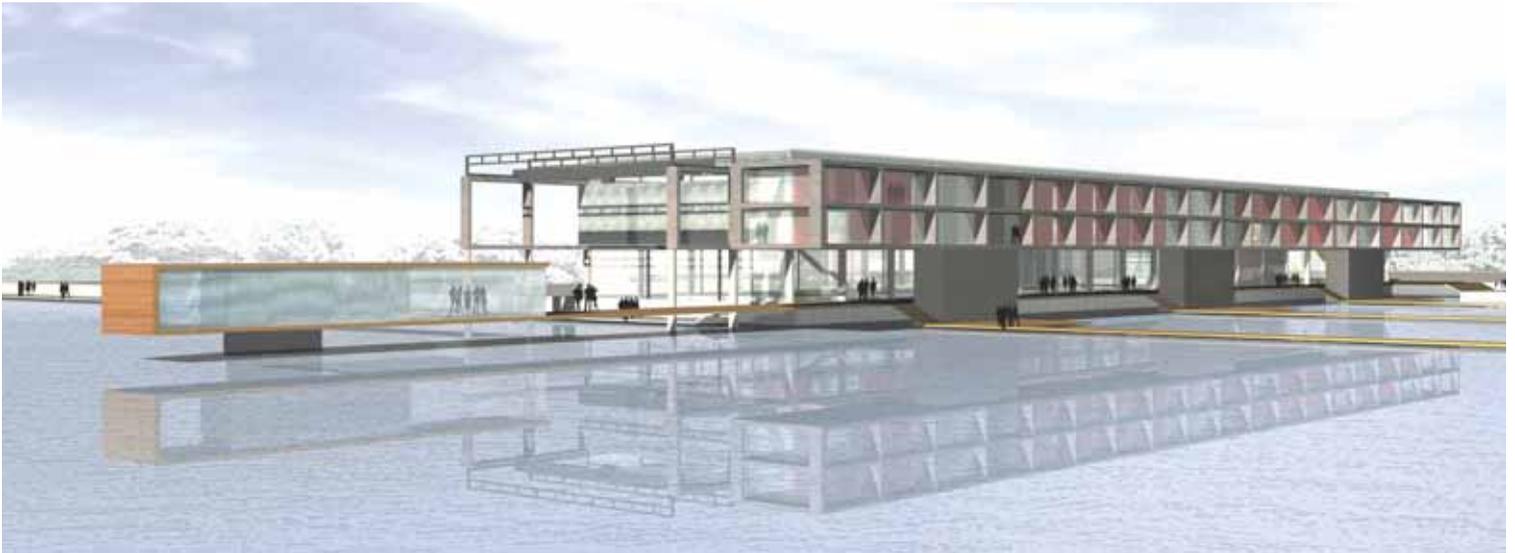


Der Entwurf für eine Weinkellerei versucht sich wie selbstverständlich in die Landschaft einzubetten. Dazu entwickelt der Verfasser eine plastische Formensprache, die eine geometrische Interpretation von Hügeln und Pfluglinien reflektiert. Der Komplex befindet sich teils oberirdisch, teils in den Boden versenkt und ist so entworfen, dass der Besucher bzw. Kunde den Ablauf der Weinproduktion in einer Art »Promenade architecturale« erleben kann. Der Entwurf ist sehr klar organisiert, die funktionalen Abläufe machen einen stimmigen Eindruck. Das Preisgericht begrüßt diese Arbeit wegen ihres integrativen Ansatzes hinsichtlich Landschaft, Landwirtschaft, Produktion und Aufenthaltsqualität.

Yacht Centre Stralsund

Absolvent: Mario Wedde, Thun
Universität: TU Braunschweig
Schwerpunkt: konstruktives Entwerfen und Gestalten
Abgabedatum: Dezember 2005
Bruttorauminhalt: 70.100 m³

Anerkennung



Lang gestreckt, aufgeständert und kompakt wird die Baumasse an der Wasserkante konzentriert. Die Wucht des Bauwerks wird durch die sichtbaren konstruktiven Merkmale des Rahmenbaus untergliedert und somit gemindert.

Die gesamte Anlage zeichnet sich durch eine klare Gliederung, ein hohes Maß an Funktionalität und Übersichtlichkeit aus. Der ungehinderte Übergang und die Sichtbeziehungen zwischen dem städtisch geprägten Raum und der Seeseite bleiben erhalten; insgesamt ein sehr anerkennenswerter Beitrag zum Thema »Bauen am Wasser«.

Preise

Für den Hypo Real Estate-Architekturpreis wurde eine Preissumme von insgesamt 20.000 Euro ausgelobt. Die Kategorie Preis wurde von der Jury viermal gleichrangig mit jeweils 5.000 Euro vergeben. Der Bauherr erhält eine Gebäudeplakette als Anerkennung seiner Verantwortung über rein betriebsorganisatorische Funktionalität hinaus.

Für den Hypo Real Estate-Nachwuchs-Architekturpreis wurde eine Preissumme von insgesamt 10.000 Euro ausgelobt. Von der Jury wurde ein Preis mit 4.000 Euro dotiert und weitere drei gleichrangige Anerkennungen erhielten jeweils 2.000 Euro.

Teilnahmebedingungen Architekturpreis 2006

Der Preis wurde für in Deutschland gelegene Gebäude mit gewerblicher Nutzung verliehen, insbesondere Geschäfts-, Verwaltungs-, Sozialbauten sowie Produktionsstätten. Ebenso zugelassen waren Umbauten und Projekte in gemeinsamer öffentlich-privater Trägerschaft (Public Private Partnership). Teilnahmeberechtigt waren alle Architektinnen und Architekten (auch Planungsgemeinschaften) mit von ihnen geplanten Bauwerken, die nach dem 1. Oktober 2004 in Deutschland fertig gestellt wurden. Jeder Teilnehmer konnte max. drei Objekte einreichen. Mit der Einreichung bestätigt der Teilnehmer, dass er der geistige Urheber des eingereichten Projektes ist.

Teilnahmebedingungen Nachwuchs-Architekturpreis 2006

Teilnahmeberechtigt waren Absolventinnen und Absolventen (auch Diplomgemeinschaften) einer deutschen Hochschule mit von ihnen erstellten Diplomarbeiten, die nach dem 1. Januar 2003 abgegeben wurden. Die Teilnehmer mussten – bei Diplomgemeinschaften alle – nach dem 12. Juni 1976 geboren sein. Das Datum der Abgabe sowie das/die Geburtsdatum/-daten waren in den eingereichten Unterlagen nachzuweisen. Voraussetzung für eine Teilnahme war die Empfehlung der jeweiligen Hochschule; von jeder Hochschule konnten maximal zwei Diplomarbeiten vorgeschlagen werden.

Fotonachweis

Deckblatt von links oben im Uhrzeigersinn:

- _Mila Hacke, Berlin (Präsentations- und Verkaufsgebäude für Holzfertighäuser, Erkheim), auch S. 3., S. 8, S. 9
- _Stefan Müller-Naumann, München (Firmensitz Bass GmbH, Niederstetten), auch S. 3, S. 12, S. 13
- _Florian Holzherr, München (Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Rückgebäudes, München), auch S. 2, S. 6, S. 7
- _Michael Reisch, Düsseldorf (Büro und Fabrikationsgebäude standard+, Köln), auch S. 2, S. 10, S. 11
- _Seite 4: David Klammer (Porträt von Herrn Prof. Gerber)
- _Seite 14: H. G. Esch, Hennef, Ingenhoven Architekten, Düsseldorf
- _Seite 16: Jörg Hempel, Aachen
- _Seite 17: Christian Richters, Münster
- _Seite 18: Klaus Frahm, Köln

Dokumentation

Die Beschreibung der Objekte in dieser Broschüre stellen die Begründungen der Jury dar.

Teilnehmer

Hypo Real Estate Architekturpreis 2006

Architekturbüro A2

Wahlenstraße 24, 93047 Regensburg

a + p Architekten

Kapellenweg 6, 81371 München

Ackermann und Partner, Architekten BDA

Malsenstraße 57, 80638 München

aib agiplan Integrale Bauplanung GmbH

Philosophenweg 31-33, 47051 Duisburg

AJR Atelier Jörg Rügemer

Schonensche Straße 4, 10439 Berlin

BKLS Architekten BDA

Müllerstraße 42, 80469 München

b&k+ Arno Brandlhuber

Schöneberger Ufer 65, 10785 Berlin
(Preisträger)

BERND ALBERS Ges. v. Architekten mbH

Segitzdamm 2, 10969 Berlin

Allmann Sattler Wappner Architekten GmbH

Nymphenburger Straße 125, 80636 München
(Preisträger)

a.ml und partner

Praterstraße 30, 90429 Nürnberg
(Preisträger)

bps GmbH

Behringstraße 1, 82110 Planegg

Archplan

Gildenstraße 2g, 48157 Münster

Archwerk Generalplaner KG

Obere Stahlindustrie 4, 44793 Bochum

BRT Architekten

Oberbaumbrücke 1, 20457 Hamburg
(Auszeichnung)

AS&P – Albert Speer & Partner GmbH

Hedderichstraße 108-110, 60596 Frankfurt am Main

Bader Projektplanung GmbH

Königsberger Straße 117, 47809 Krefeld

Becker Architekten

Beethovenstraße 7, 87435 Kempten

Beer Architekten BDA

Moltkestraße 8, 92637 Weiden

Bez + Kock Architekten BDA

Ludwigstraße 64, 70176 Stuttgart

Bisch . Otteni, Architekten und Innenarchitekten

Moltkestraße 75 a, 76133 Karlsruhe

Bits & Beits GmbH Büro für Architektur

Lange Straße 21-25, 32105 Bad Salzuffeln

Dipl.-Ing. Alfred Brinkhaus

Copla GmbH

Wienburgstraße 7, 48147 Münster

Degener Architekten

Viktoriastraße 40, 44135 Dortmund

Architekturbüro Fischer + Partner

Lothringer Straße 61, 52070 Aachen

fpa frank & probst architekten

Königsdorfer Straße 13, 81371 München

Atelier Prof. Fritschi Stahl Baum

Pinienstraße 2, 40233 Düsseldorf

GATERMANN+SCHOSSIG Architekten Generalplaner

Richardtstraße 10, 50667 Köln

Gehbauer Helten Architekten BDA

Postplatz 6, 55276 Oppenheim am Rhein

Christof Gemeiner Architekten BDA

Bahnhofsallee 9, 40721 Hilden

Goldstein Architekten

Peißenbergstraße 29, 81547 München

H2S architekten

Heidelberger Straße 129 1/2, 64285 Darmstadt

Hechenbichler

Pestalozzistraße 3a, 80469 München

Heinisch.Lembach.Huber Architekten BDA

Hallstraße 25, 70376 Stuttgart

Heinle, Wischer und Partner, freie Architekten

Alt-Moabit 63, 10555 Berlin
(Auszeichnung)

Hermann + Bosch freie Architekten BDA

Teckstraße 56, 70190 Stuttgart

Heuer Faust Architekten

Krantzstraße 7, 52070 Aachen

hiendl & partner architekten

Turm am Schanzl 10, 94032 Passau

Hierl Architekten

Adalbertstraße 15, 80799 München

Hoyer Schindele Hirschmüller

Wolliner Straße 18/19, 10435 Berlin

Ingenhoven Architekten

Plange Mühle 1, 40221 Düsseldorf
(Auszeichnung)

Architekturbüro Georg Jerzinowski

Drosselweg 30a, 48268 Greven

kab berner & partner, freie architekten

Erich-Herion-Straße 27, 70736 Fellbach

Dipl.-Ing. Bernd Kandzorra

Alpenstraße 11, 88045 Friedrichshafen

Kahlfeldt Architekten

Kurfürstendamm 58, 10707 Berlin

Kiessler + Partner Architekten GmbH

Mauerkircherstraße 41, 81679 München

Planungsgemeinschaft Kirchberger/Saller

Bahnhofstraße 18/Ostflügel, 93047 Regensburg

Köhler Architekten BDA

Eschersheimer Landstraße 105-107, 60322 Frankfurt

Architekten und Planer Kramm + Strigl

Bad Nauheimer Straße 11, 64289 Darmstadt

KSP Engel und Zimmermann Architekten

Hanauer Landstraße 289, 60314 Frankfurt

landau + kindelbacher

Tattenbachstraße 18, 80538 München

Ingenieurbüro Lang-Merz

Erlenbrunnerstraße 139, 66955 Pirmasens

Teilnehmer

Hypo Real Estate Nachwuchs-Architekturpreis 2006

Léon Wohlhage Wernik Architekten

Leibnitzstraße 65, 10629 Berlin
(Anerkennung)

letzelfreivogel architekten

Marktplatz 7, 06108 Halle an der Saale

Lichtblau Architekten BDA

Söltlstraße 14, 81545 München

Dipl.-Ing. Manfred Lobe

Nordenstadter Straße 40, 65207 Wiesbaden

Mensching GmbH Büro für Bauplanung

Chromstraße 12, 30916 Isernhagen

Dipl.-Ing. Bernhard Mensen

Hedwigstraße 10, 48149 Münster

meyer und bassin, architekten BDA

Schanzenstraße 11, 01097 Dresden

Mucur Architektur

Pfütznerstraße 8, 49076 Osnabrück

Florian Nagler Architekten

Marsopstraße 8, 81245 München
(Preisträger)

Neugebauer + Rösch Architekten BDA

Eberhardstraße 61, 70173 Stuttgart

O.M. Architekten BDA

Kaffeetwete 3, 38100 Braunschweig

Pro Plan Nord GmbH

Lange Straße 24, 27243 Harpstedt

Rhode Kellermann Wawrowsky

Zimmerstraße 88-91, 10117 Berlin

Richter Architekten

Belchenstraße 6, 79194 Gundelfingen

A. Römeth BDA Architekten

Theaterstraße 4/5, 30159 Hannover

Carsten Roth Architekt

Rentzelstraße 10 b, 20146 Hamburg
(Anerkennung)

Peter W. Schmidt Architekt BDA

Kuppenheimstraße 4, 75179 Pforzheim

schneider + schumacher Architekturgesell. mbH

Niddastraße 91, 60323 Frankfurt

Architekturbüro Jörg Schreckenber

An der Untertrave 67, 23552 Lübeck

Seidel Architekten

Loherstraße 14, 89081 Ulm-Lehr

STAUBACH + PARTNER

Dalbergstraße 14, 36037 Fulda

weber + würschinger Architekten mbH

Urbanstraße 116, 3. Hof, Aufgang 8, 10967 Berlin

Weis & Volkmann Architektur

Weißenfelsstraße 65, 04229 Leipzig

Prof. Bernhard Winking Architekten BDA

Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

wulf & partner, freie Architekten BDA

Charlottenstraße 29-31, 70182 Stuttgart

Wurlitzer Architekten GmbH

Hermann-Löns-Straße 12, 91413 Neustadt a. d. Aisch

Silvia Bruch (Uni Kassel)

Gutenbergstraße 8, 34127 Kassel

Dominik Dallüge (FH Düsseldorf)

Comeniusweg 8, 40764 Langenfeld

Moritz Groba (RWTH Aachen)

Am Graben 2, 41352 Korschenbroich

Luis Hemmers (FH Düsseldorf)

Tempelsweg 20, 47918 Tönisvorst

Jens Hennig (TU Dresden)

Thomae Weg 2, 01705 Pesterwitz

David Hofmann (FH Mainz)

Bürknerstraße 15, 12047 Berlin

Jason Koch (FH Düsseldorf)

Fabricsiusstraße 23, 47441 Moers

Enrico Kraatz (TU Dresden)

Siedlung 13, 08340 Schwarzenberg

Thomas Lieschke (BTU Cottbus)

Berliner Straße 46, 03046 Cottbus
(Preisträger)

Christian Nörtemann (TFH Berlin)

Eisenacher Straße 29, 10781 Berlin

Christoph Schlaich (RWTH Aachen)

Wolkenburgstraße 2, 53757 St. Augustin

Johanna Schuberl (FH München)

Arnulfstraße 202, 80634 München
(Anerkennung)

Tobias Türk (Hochschule für Technik Stuttgart)

Kirchstraße 6, 89129 Wettingen
(Anerkennung)

David Vogel (Uni Kassel)

Hoffmann-von-Fallersleben-Straße 4, 34117 Kassel

Mario Wedde (TU Braunschweig)

Seestraße 30a, CH-3600 Thun
(Anerkennung)

Michael Zimmermann (TFH Berlin)

Utrechter Straße 33, 13347 Berlin

Christine Zingler (FH Mainz)

Robert-Mayer-Straße 22, 60486 Frankfurt

Hypo Real Estate Stiftung
Von-der-Tann-Straße 2
80539 München
Telefon +49 (0) 89 2880-0
Telefax +49 (0) 89 2880-10319
www.hyporealestatebank.de